

Wurzelkanalbehandlung

Die Wurzelkanalbehandlung ist die »letzte Rettung« für einen schwer erkrankten Zahn. Der Zahn beinhaltet in seinen Wurzeln ein umfangreiches System aus Haupt- und Nebenkanälen, welche den Zahnnerv (Pulpa) beinhalten. Kommt es jetzt zu einer Schädigung der Pulpa durch Kariesbakterien oder Traumata, führt dies zu einer unumkehrbaren Entzündung mit nachfolgendem Absterben der Pulpa. Nach und nach wird das gesamte Hohlraumsystem des Zahnes bakteriell besiedelt. Die Bakterien nutzen dann die vielen Haupt- und Nebenkanäle des Zahnes als Schlupfwinkel, in welchen sie sich ungehindert vermehren können. Von dort können sie dann das umliegende Gewebe schädigen oder in den Blutkreislauf eintreten. Dieser Prozess muss nicht immer mit Beschwerden einhergehen. Er kann aber im Röntgenbild aufgrund von Knochenauflösungsprozessen festgestellt werden. Manchmal entstehen daraus Kieferzysten, sogar bösartige Tumore, Schwellungen oder allgemeinmedizinische Erkrankungen wie z. B. eine Endokarditis.

Was ist zu tun?

Es muss eine Wurzelkanalbehandlung durchgeführt werden, um den Zahn langfristig zu erhalten. Der dauerhafte Erfolg hängt vor allem davon ab, ob es gelingt, das Kanalsystem des Zahnes vollständig von Bakterien zu befreien und abzufüllen. Die Reinigung erfolgt mit "Feilen", Spülungen und medikamentösen Einlagen.

Wie lange dauert die Behandlung?

Man unterscheidet hier zwischen der Behandlung eines vitalen, noch lebenden Zahnes und der Behandlung eines schon abgestorbenen Zahnes. Im ersten Fall sind die Erfolgsaussichten deutlich besser, da hier das Kanalsystem noch nicht mit Bakterien besiedelt ist. Häufig kann schon in der ersten Sitzung die Behandlung abgeschlossen werden.

Im Fall des abgestorbenen Zahnes sind die Erfolgsaussichten geringer, da das gesamte Kanalsystem mit der Behandlung erreicht werden muss. So kann sich eine Wurzelkanalbehandlung über mehrere Sitzungen, die eine Stunde oder länger dauern, hinziehen. Dies hängt vor allem von Form und Anzahl der Wurzeln ab. Sie als Patient müssen Geduld mit Ihrem Zahn haben!

Erfolgsaussichten?

Die Erfolgsaussichten sind vom Auffinden und korrekten Behandeln aller Kanäle abhängig. Zunehmend wird dazu ein Zahn dreidimensional geröntgt (DVT), um alle Kanäle und ihre Verläufe dazustellen. Dieses Röntgen stellt aber eine Privatbehandlung dar.

Nach aufwendiger Diagnostik müssen die Wurzelkanäle aufgearbeitet werden. Auch hier gibt es unterschiedliche Techniken und Instrumente mit unterschiedlichen Erfolgsaussichten. So gibt es z. B. sehr hochwertige Feilen aus flexiblen Metallen, mit welchen auch stark gekrümmte Kanäle aufbereitet werden können. Nicht alle können im Rahmen der „Kassenbehandlung“ eingesetzt werden. Manche Zähne dürfen seit einiger Zeit nicht mehr als „Kassenleistung“ abgerechnet werden. Hier ist eine Beratung nötig.

Meist gelingt es, den Zahn zu erhalten. Dennoch soll bedacht werden, dass eine endodontische Behandlung immer einen Versuch darstellt, den Zahn zu erhalten. In einigen Fällen muss nach solch einer Wurzelbehandlung dem Zahn mit einer Operation die Wurzelspitze entfernt werden (Wurzelspitzenresektion). In der Wurzelspitze befinden sich häufig derart viele Kanäle und Verzweigungen, dass eine korrekte

Wurzelkanalbehandlung

Abfüllung und Aufbereitung nicht möglich ist und die verbleibenden Bakterien eine Entzündung unterhalten.

Leider werden wurzelbehandelte Zähne im Laufe des Lebens spröde und brüchig. Das muss bei der folgenden Füllungstherapie beachtet werden.

Die Alternative zur Wurzelkanalbehandlung stellt die Entfernung des Zahnes dar. Der anschließende Lückenschluss kann mittels eines Implantates oder einer anderen Form des Zahnersatzes durchgeführt werden.